

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE
PFARRBEZIRK KIEL ■ GEMEINDEBRIEF

SELK

LEBENSZEICHEN

Osterzeit
2/2021

IMMANUELGEMEINDE KIEL ■
ST PAULUS-GEMEINDE RENDSBURG ■
DREIEINIGKEITSGEMEINDE FLENSBURG ■



Inhalt

- 3.....Andacht
- 5.....Die Auferstehung und wir
- 12.....Unsere Gemeinden
- 16.....Leserbrief
- 17.....Anliegen von Frauen in der SELK
- 18.....Verschiedenes / Ratebild
- 19.....Jugend

Impressum:

Pfarrbezirk Kiel

Redaktion: P. Helge Dittmer (V.i.S.d.P.) kiel@selk.de / Anne Heinig (Anne.Heinig@online.de)

Die nächste Ausgabe ist für den 20. Juni geplant. Wir bitten um Beiträge und Themenvorschläge bis zum 01. Juni.

Bildnachweis: S. Adelaide: S. 3; H. Dittmer: S. 2 Mitte, S. 4, S. 19; A. Heinig: S. 2 li., S.18; P. Hirschfeld: S. 18; M. Sager: S. 2 re.; N. Schwarz@Gemeindebriefdruckerei: S. 20; D. Violet@pixelio.de: Titel

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche – Parochie Kiel

Pfarramt Kiel

Pastor Helge Dittmer

Felsenstraße 20

24147 Kiel

Telefon: 0431 785 86 86

E-Mail: kiel@selk.de

Internet: www.kiel-selk.de

Predigtorte:

Kiel: Immanuelkirche Kiel, Felsenstraße 20, 24147 Kiel

Rendsburg: Auferstehungskirche Schleswig, Husumer Str. 10, 24837 SL

Flensburg: Kloster zum Heiligen Geist, Klostergang 9, 24937 Flensburg

Konten der Gemeindekassen (BIC: GENODEF1EK1)

Kiel: Evangelische Bank IBAN: DE18 5206 0410 0006 4073 07

Rendsburg: Evangelische Bank IBAN: DE32 5206 0410 0006 4348 94

Flensburg: Evangelische Bank IBAN: DE30 5206 0410 0006 4163 06



www.blauer-engel.de/liz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Gemeindeglieder, Gäste,
Nachbarn und Freunde unserer Gemeinden!

Mir war nicht so ganz klar, was genau ich Ihnen und Euch diesmal zu Beginn schreiben sollte.

Da habe ich zu den „Dosungen“ gegriffen. Das ist eine kleine Blechschachtel, mit 365 kleinen Pappstreifen darin, auf denen jeweils ein Bibelvers oder ein gutes Wort steht.



Die Anzahl der Zettelchen in meiner Box hat sich freilich bereits etwas reduziert. Die Dose begleitet mich nun schon mehr als 10 Jahre und etliche Verse und Sprüche wurden bereits gezogen und mitunter auch verschenkt. Aber es dürften immer noch weit über 200 sein.

In die habe ich nun hineingegriffen und gerührt und gemischt und dann ein Zettelchen herausgefischt, auf dem stand:

Geht liebevoll und barmherzig miteinander um! (Sacharja 7, Vers 9)

Es ist immer so eine Sache, das Los zu werfen. Aber diesmal hat es sich m. E. wirklich gelohnt. Denn diesen „Hinweis von oben“ können wir doch in diesen Tagen, Wochen und Monaten mehr als gut gebrauchen. Er hält uns auch ein ganzes Stück weit „auf Spur“:

Wir erinnern freundlich an folgende, weiterhin dringliche Bitte:

Wenn irgend möglich, melden Sie sich bitte im Vorfeld an, wenn Sie einen unserer Gottesdienste besuchen möchten.

*Für die Gottesdienste in Kiel bitte bei Astrid Frahm
(Telefon: 0431-67942053 oder Mail: astrid-frahm@web.de)*

*Für die Gottesdienste in Schleswig bitte bei Ehepaar Preuß
(Telefon: 04885-901940 oder Mail: ingrid.preuss@gmx.de)*

Die vorherige Anmeldung hilft uns SEHR bei der Planung und Durchführung der Gottesdienste.

Herzlichen Dank an alle, die uns dabei durch Ihre rechtzeitige Anmeldung unterstützen!

- Indem wir daran erinnert werden, was unsere Mitmenschen brauchen – immer, aber besonders auch in schweren Zeiten! Nämlich: sowohl Liebe als auch Nachsicht und Vergebungsbereitschaft, wenn es mal nicht so gut läuft oder sogar Dinge daneben gehen. Da tut ein freundliches Wort, eine helfende Hand, eine Schulter zum Anlehnen oder eine ermutigende Geste mehr als gut und wirkt mitunter wahre Wunder!
- Zugleich erinnert uns dieses Wort aber auch an Gottes eigene, besondere Art, mit der er uns in Jesus begegnet. Und so weist es uns auf die Quelle aller Liebe und Barmherzigkeit bei uns hin: vor dem „so ich Dir“ kommt immer ein „Wie Gott mir –“!
- Und wenn wir dann noch auf den Anfang des Verses schauen, in dem Gott uns daran erinnert: **„Richtet nicht. Fällt nicht ungerechte und vorschnelle Urteile.“** Dann ist uns ein guter Weg gewiesen, der mehr als hilfreich ist für diese Zeit.

Über Dinge, die wir schnell wieder vergessen und beiseitelegen sollten, sagen wir ja bisweilen: „Das kannst Du in die Tonne treten.“ Diesen kleinen Kompass aber, lohnte es sich, immer wieder neu „aus der Dose zu angeln“!



Gott behüte, begleite und segne uns auf dem weiteren Weg durch die kommenden Wochen!

Und er schenke uns in seiner Liebe und Barmherzigkeit doch auch bald ein Ende der weltweiten Pandemie!

Es grüßt Sie und Euch herzlich,

Ihr / Euer Pastor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Rittner'.

Die Auferstehung und wir

Der christliche Osterglaube zwischen Zeugnis und Hoffnung

„Christ ist erstanden“ singen wir am Ostermorgen und jubeln uns zu: „Er ist wahrhaftig auferstanden“. Auch unsere Glaubensbekenntnisse bezeugen diese Freude: Im zweiten Artikel bekennen wir, dass Christus am Kreuz für uns gestorben, auferstanden und zum Himmel gefahren ist, um an der Seite des himmlischen Vaters seiner Wiederkunft als Weltenrichter entgegenzusehen.

Mit diesem Blick in die Zukunft wird das Glaubensbekenntnis noch um einen Aspekt reicher. Neben das Zeugnis tritt schon am Ende des zweiten Artikels unsere **Hoffnung**, dass auch wir auferstehen, von Sünden freigesprochen und ewig leben werden.

Die österliche Hoffnung aber geht einher mit Ungewissheit. Die Christenheit und mit ihr die christliche Theologie haben sich im Lauf der Geschichte nicht damit begnügt einfach immer wieder das Glaubensbekenntnis als Ja zur Auferstehung auszusprechen. Zu groß ist die Not des Zweifels und die Sehnsucht nach mehr Erkenntnis über die Zukunft der Schöpfung, der Menschheit und über das persönliche Schicksal – besonders in bedrohlichen Krisenzeiten, die Todesangst und eine Weltuntergangsstimmung hervorrufen. Es geht um die so genannten „Letzten Dinge“ – Tod und Auferstehung, Gericht, ewiges Leben oder ewiger Tod.

Eschatologie – Die Theologie der christlichen Zukunft

Die christliche Theologie hat dieser Thematik eine eigene Lehre über die letzten bzw. ‚äußersten Dinge‘ und den Anbruch der „zukünftigen Welt“ gewidmet. Seit dem 17. Jahrhundert trägt diese Lehre dank des lutherischen Theologen Abraham Calov eine aus dem Altgriechischen stammende Bezeichnung: Eschatologie.

Christliche Eschatologie nimmt einerseits die Vollendungshoffnung einzelner Menschen in den Blick und prägt damit z.B. ganz praktisch die Sterbeseelsorge (individuale Eschatologie). Die „Kunst des Sterbens“ zu erlernen gehört zu den dringenden Anliegen der Menschheit. Die Angst des Mittelalters vor Fegefeuer, Gericht und Höllenqualen verstärkte das Bedürfnis, im Sterben alles richtig zu machen.

Andererseits wendet sich Eschatologie dem Geschick der gesamten Schöpfung zu und widmet sich den prophetischen Reden der Bibel über den Beginn der Heilszeit (universale Eschatologie). Pointiert ausgedrückt fragt sie nach dem „Ende der Geschichte“ und dem Beginn der Ewigkeit. Ist dieses Ende als innerweltlicher Zeitverlauf zu verstehen, der vielleicht schon begonnen hat und uns zum

Handeln zwingt bzw. zum Mitgestalten einlädt (präsentische Eschatologie)? Oder muss man sich das Ende der Geschichte als plötzliches Ereignis vorstellen, für das es keine Vorzeichen gibt und dessen Folgen außerhalb unserer Vorstellungskraft liegen (futurische Eschatologie)? Und – im Zusammenhang mit der individuellen Eschatologie und mit dem Blick auf den Schluss des zweiten Glaubensartikels – wie und wo werde ich den jüngsten Tag, das Gericht und die Wiederkunft Christi miterleben?

Auf der Suche nach Antworten erweist sich gerade die Heilige Schrift als Herausforderung, weil sie in einer teils bildgewaltigen Sprache so viele unterschiedliche oder sogar widersprüchlich klingende Aussagen über die letzten Dinge, z.B. über das Reich Gottes, trifft.

Alte und neue Verheißung - Biblische Wurzeln der Eschatologie

Apokalypse – Die Entstehung der Jenseitshoffnung im Alten Testament

Im Zentrum der Schriften des Alten Testaments steht der von Gott Jahwe gewiesene Weg des Volkes Israel. Zunächst interessiert man sich hier nicht für ein besseres Weiterleben nach dem Tod. Gott ist ein Gott der Gegenwart im Diesseits, wo man so lange wie möglich verweilen möchte. „Reich an Tagen“ in hohem Alter zu sterben gilt auch als Ausweis der Gottgefälligkeit und die Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tod bezieht sich auf möglichst viele Nachkommen. Die Seelen der Toten fristen eine buchstäblich ‚hoffnungslose‘ Schattenexistenz. Die Sterblichkeit wird als Konsequenz der Sünde akzeptiert, die den zwischen Gott und seinem Volk geschlossenen Bund ständig belastet. Zugleich gibt es auch einige wenige Texte, die die Treue Gottes über den Tod hinaus bezeugen.

Als sich ab der Exilzeit politische Niederlagen und andere Demütigungen häufen, wachsen Zweifel an Gottes Güte in der Gegenwart. Das jüdische Volk sinnt auf ausgleichende Gerechtigkeit und hegt eine zunächst politische Hoffnung auf die Wende zu einem neuen Leben in Frieden und Gerechtigkeit noch im Diesseits. Es wird ein Tag des Gerichts beschworen, an dem die Feinde des Gesetzes sowohl bei den politischen Widersachern als auch in den eigenen Reihen bestraft werden sollen. Auch eine völlige Zerstörung Israels scheint denkbar, wenn das Volk danach zum Ausgangspunkt einer neuen Heilsgeschichte wird. Zudem hofft man bei diesem Neubeginn auf eine Vernichtung des Todes und die Heilung der Natur. Diese neuartige Zukunfts-Spekulation (Apokalyptik), die sich auf die Offenbarung des kommenden Geschicks richtet, bleibt in ihrer radikalen Form aber von Gott unbeantwortet.

Erst jüngere apokalyptische Texte zeigen dann eine neue Sicht auf das Handeln Gottes. Demnach bezieht sich Heilsgeschichte nicht allein auf die aktuelle Existenz Israels, sondern auf die gesamte Menschheit. Sie folgt außerdem keinem berechenbaren Kreislauf von Werden und Vergehen, sondern einem kontinuierlichen Verlauf mit offenem Ende. Hinzu kommt die Entwicklung einer neuen Messias-Vorstellung. Neben die alte Bedeutung dieses Titels für eine historische Königs-persönlichkeit aus dem Stamm Davids tritt eine neue Auffassung des Messias als ewig wirkender Macht, die bereits vor aller Zeit existiert hat. Diese apokalyptische Gestalt, für die z.B. der Prophet Daniel schon den Titel „Menschensohn“ verwendet, wird die Schöpfung in eine Zukunft bei Gott führen, die man sich jenseits von Raum und Zeit vorstellt.

Zeit der Entscheidung - Eschatologie im Neuen Testament

In den jüngsten, schon zur Zeit Jesu entstandenen apokalyptischen Schriften erreicht die gespannte Endzeiterwartung eine hohe Intensität. Sie entlädt sich auch in den Bußpredigten Johannes des Täufers, der mit seinem Angebot der Taufe zur Sündenvergebung irrtümlich für den Christus (=den HERRN) gehalten und nicht müde wird, auf Jesus, das Lamm Gottes zu zeigen (Joh. 1,20-26). Später erfährt Johannes von der göttlichen Macht seines ehemaligen Täuflings, durch den sich eine alttestamentliche Prophezeiung erfüllt: *„Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt“* (Mt. 11,5).

Diese Ankündigung von Wundern und Wohltaten ist nur die eine Antwort Jesu auf die Frage des Täufers. Sie steht im Widerspruch zur erschreckenden Drohkulisse alttestamentlicher Apokalyptik, denn sie bringt das menschlich Unvorstellbare in Gottes Handeln nicht mehr als gefürchtetes Strafgericht, sondern einladende Zukunftsvision zur Sprache. Aus Konsequenzen werden Impulse: So verbinden die Evangelien den Rückblick auf das befreiende Ostergeschehen mit einer optimistischen Vorschau auf das nahe Reich Gottes. In allen Predigten Jesu klingt der dringende Aufruf zur Entscheidung für die Nachfolge durch. ‚Jetzt oder nie‘ lautet die Botschaft, die vor allem in den oft gleichnishaften Reden über das Gericht und die Endzeit anschaulich wird. Das Matthäusevangelium widmet ihnen gleich zwei Kapitel (Mt. 24,25), die unter anderem Treue und Vertrauen als Tugenden der Nachfolge beschreiben und zugleich die Folgen aus deren Fehlen schildern: Ein Dasein in Finsternis, wo Heulen und Zähneklappern herrschen und Gott uns nicht mehr kennt – es ist der Vorblick auf die zwei möglichen Ausgänge des Gerichts.

„Ich bin’s“ lautet die andere Antwort Jesu, die in der Tradition der alttestamentlichen Gegenwartsbekundungen Jahwes steht. Mit ihr offenbart sich der Menschensohn nach seiner Gefangennahme als König und bringt mit dieser Provokation seiner Ankläger das durch Kreuzigung, Tod und Auferstehung führende Erlösungswerk Gottes in die entscheidendste Phase.

Indem die Evangelien die Selbstauskünfte Jesu Christi, z.B. als Menschensohn, Licht der Welt, guter Hirte u.a. zusammentragen, öffnen sie den Blick für die Nähe des HERRN zu seinen Geschöpfen. Besonders das Johannesevangelium macht deutlich, dass diese Nähe geistlicher Natur ist (Joh. 14). Gott will den Geist der Wahrheit schicken, der Christi Nachfolgern das lebensrettende Wort zu Gehör bringen und sie damit als Glieder des Auferstandenen erhalten soll.

Diese Auffassung vertritt auch der Apostel Paulus in seinen Briefen an die christlichen Urgemeinden. Sie teilen einerseits die aktuelle Nah-Erwartung, die fast stündlich mit der *Wiederkunft des Herrn* (griech.: Parusie) rechnet und sich um das Geschick der zuvor Verstorbenen sorgt. Im Thessalonicherbrief tröstet Paulus, dass es vor Gott keine Unterschiede zwischen Lebenden und Toten geben wird und letztere nicht verloren sind.

Andererseits hat die Heilszeit für Paulus kein allgemeines Datum. Sie beginnt für jeden Menschen mit seiner Taufe (Röm. 6) und lässt die Leiden des Augenblicks durch den Glauben an den Auferstandenen schwerelos werden (Röm. 8). Dies gilt auch für den Tod. Ihm misst der Apostel im ersten Korintherbrief (1.Kor. 15) eine neue Qualität zu, indem er ihn als Impuls des werdenden Lebens erklärt, wie ihn auch das in die Erde gelegte und sich wandelnde Samenkorn ausmacht. Diese Verwandlung zur neuen Kreatur, die Auferstehung, unterliegt aber keinem messbaren Zeitraum, sondern geschieht in einem Augenblick und schließt Leib und Seele geistlich wieder zusammen.

Der Himmel auf Erden – Eschatologie und christliche Kirche

So konkrete Äußerungen wie die des Paulus über das Geschehen der Auferstehung oder apokalyptische Visionen bleiben im Neuen Testament die Ausnahme. Erst die – im Osten erst im 4. Jahrhundert n. Chr. kirchlich akzeptierte – Offenbarung des Johannes entfaltet eine bildgewaltige apokalyptische Schau, in der viele Visionen des Alten Testaments erfüllt scheinen. Geschrieben unter dem Eindruck der Christenverfolgung stellt die Offenbarung die Frage, wer am Ende regieren

wird. Dabei entfaltet sich auch die Vision eines tausendjährigen Reiches auf Erden, dessen über Tod und Teufel triumphierender Regent Christus heißt.

Dort wird die Hoffnung nicht dem Glauben überlassen, sondern in eine zeitlich und räumlich definierte Erwartung verwandelt. Daraus hat sich z.B. die Gegenwarts-Eschatologie in der christlichen Theologie entwickelt, die unter anderem von der Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden handelt.

Es kommt aber auch zur Diskussion um die Frage, was zwischen dem Tod des Einzelnen und dem Jüngsten Tag geschieht. In der altkirchlichen Eschatologie wird die Frage nach dem Schicksal der Verstorbenen mit der Vorstellung eines zeitlichen Nacheinanders von Auferstehung des Einzelnen, seiner Beurteilung und der Auferstehung aller Toten am jüngsten Tag beantwortet. Damit entsteht nach römisch-katholischer Lehre ein „Zwischenraum“ für die Läuterung der Seele im Fegefeuer. Diese kann so auch die Sündenschulden tilgen, die der Mensch zu Lebzeiten nicht mehr abbüßen konnte.

Aus dem Blick geraten ist dabei das Vertrauen in das raum- und zeitlose Handeln Gottes an seiner Schöpfung. *„Heute wirst du mit mir im Paradies sein“* (Lk. 23,42) hat Jesus seinem Leidensbruder am Kreuz versprochen und Paulus wird die Unmittelbarkeit von Tod, Auferstehung und Gericht im Korintherbrief wieder aufgreifen.

Auch Martin Luther und die reformatorische Rechtfertigungslehre haben eine Bewährungszeit und die aktive Buße nach dem Tod verworfen, weil Jesus Christus die Strafe schon getilgt hat. Vielmehr spricht Gott den Reichtum seiner Vergebung schon in der Taufe im Namen Jesu einem jeden Menschen zu. Durch den Glauben an Christus, den ich seit meiner Taufe wie ein Kleid an mir trage, werde ich dem Tod zum Verhängnis und nicht umgekehrt. Und der jüngste Tag mit dem Gericht muss dann keine Bedrohung mehr sein, sondern verheißt mir den Triumph des Freispruchs, den Christus – allein und ein für alle Mal – für mich ausgehandelt hat.

Für Luther spielt es eine entscheidende Rolle, ob wir irgendeine Auferstehung anstreben oder ob wir uns und unseren Glauben wirklich ganz an Christus hängen und seine Glieder sein wollen, die ER durch den Tod ins Leben zieht.

Hoffnung zwischen den Zeilen: Luthers Erklärung der Glaubensartikel

Kaum berührt von der widersprüchlichen theologischen Auseinandersetzung um die Letzten Dinge wirkt der Text, den Luther 1530 für den Großen Katechismus über die Glaubensartikel verfasst hat. In einfachster Form zeichnet er die Grundlinien der christlichen Hoffnung nach und soll hier stichpunktartig zusammengefasst werden:

Bereits am Anfang des zweiten Artikels über Jesus Christus, der die Erlösung erklärt, ist der Ehrentitel „**HERR**“ von Bedeutung. Der Auferstandene ist Herr über Sünde, Tod und Teufel geworden und hat uns für immer aus deren Gewalt erlöst.

„**Auferstanden von den Toten**“ darf man um den Gedanken ergänzen, dass es keine Toten mehr gibt; denn Christus hat den Tod „*verschlungen und gefressen*“ und den Entschlafenen somit die ewige Leblosigkeit genommen.

„**Sitzend zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters**“ wird Christus, dem HERRN die höchste göttliche Ehre und Macht zu Eigen. Für uns wird diese Macht in der gnädigen göttlichen Freiheit spürbar, mit der er uns auf unsere Befreiung von Teufel, Tod und Sünde hoffen – und warten – lässt. Das kommende **Gericht** am unbekanntem Jüngsten Tag umschreibt Luther als freundlichen Akt einer glücklichen Trennung: „*[...] bis er uns endlich am jüngsten Tag von der bösen Welt [...] ganz und gar absondert und scheidet*“.

„**Gebrauch der Erlösung**“ durch den **Heiligen Geist**: Das Werk der Erlösung ist geschehen und muss ‚nur noch‘ empfangen und „gebraucht“ werden. Weil wir dies aus eigener Kraft nicht schaffen, wird uns Hilfe durch den Heiligen Geist zuteil. Er versieht sein „Amt der Heiligung“ dadurch, dass er das Evangelium durch die Predigt über die Auferstehung zu Gehör bringt und einer wachsenden Schar bekannt macht: auf dieser stetigen Offenbarung Gottes entsteht und ruht die heilige christliche Kirche bzw. die Gemeinde der Heiligen – beide fasst Luther mit dem Begriff einer „**heiligen Christenheit**“ zusammen.

Die **Vergebung der Sünden** duldet keinen Aufschub bis zum Jüngsten Gericht. Auch als einverleibte Glieder der geheiligten Christenheit tragen wir die Sünde an uns wie eine tödliche Krankheit. Dauerhaft unschädlich macht sie der Heilige Geist; er ist zugegen, wenn wir uns gegenseitig verzeihen und uns durch das Wort und durch das Sakrament im Namen Gottes Vergebung zusprechen lassen.

Gottesdienstplan

– 11. April bis 07. Juni 2021 –

OSTERZEIT

Bitte **ANMELDUNG**
zum **GOTTESDIENST**
nicht vergessen!
DANKE!

DATUM	SONNTAG	Schleswig St. Paulus-Gemeinde RD	Kiel Immanuelgemeinde	Flensburg Dreieinigkeitsgemeinde
11.04.	Quasimodo- geniti	→→	10.30 Uhr (!) Lektorengottesdienst <i>Lektor A. Singer</i> KINDERGOTTESDIENST Kollekte: GA z. B. musikalische Arbeit	<p>In Flensburg sind gegenwärtig leider weiterhin keine Gottesdienste möglich.</p> <p>Bitte weichen Sie auf die Gottesdienste in Schleswig oder Kiel aus.</p> <p>Wir danken für Ihr Verständnis.</p>
18.04.	Misericordias Domini	10.30 Uhr (!) Lektorengottesdienst <i>Lektoren-Team</i> Kollekte: Gemeindegarbeit	←←	
25.04.	Jubilate	→→	09.30 Uhr Hauptgottesdienst KINDERGOTTESDIENST Kollekte: GA z. B. Versicherungen	
02.05.	Kantate	→→	09.30 Uhr Predigtgottesdienst <i>anschl. Gemeindeversammlung!</i> KINDERGOTTESDIENST Kollekte: GA z. B. Bewirtschaftung	
09.05.	Rogate	11.30 Uhr Predigtgottesdienst <i>anschl. Gemeindeversammlung!</i> SELK-Kollekte: Jugend im KBZ	09.30 Uhr Hauptgottesdienst KINDERGOTTESDIENST SELK-Kollekte: Jugend im KBZ	
13.05.	Himmelfahrt	→→	09.30 Uhr Predigtgottesdienst Kollekte: GA z. B. Heizung	
16.05.	Exaudi	→→	09.30 Uhr Hauptgottesdienst Kollekte: Gemeindegarbeit	
23.05.	Pfingst- sonntag	→→	10.00 Uhr (!) Hauptgottesdienst KINDERGOTTESDIENST Kollekte: GA z. B. Orgelwartung	

DATUM	SONNTAG	Schleswig St. Paulus-Gemeinde RD	Kiel Immanuelgemeinde	Flensburg Dreieinigkeitsgemeinde
24.05.	Pfingst- montag	11.30 Uhr Hauptgottesdienst Kollekte: Gemeindearbeit	09.30 Uhr Predigtgottesdienst SELK-Kollekte: Jugendkoordinatorin KBZ	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> In Flensburg sind gegenwärtig leider weiterhin keine Gottesdienste möglich. Bitte weichen Sie auf die Gottesdienste in Schleswig oder Kiel aus. Wir danken für Ihr Verständnis. </p>
30.05.	Trinitatis	→→	09.30 Uhr Hauptgottesdienst <i>KINDERGOTTESDIENST</i> Kollekte: Gemeindearbeit	
06.06.	1. So. nach Trinitatis	→→	10.00 Uhr (!) Familiengottesdienst Kollekte: GA z. B. Versicherungen	
13.06.	2. So. nach Trinitatis	11.30 Uhr Hauptgottesdienst SELK-Kollekte: Diaspora-Werk	09.30 Uhr Hauptgottesdienst <i>KINDERGOTTESDIENST</i> SELK-Kollekte: Diasporawerk	
20.06.	3. So. nach Trinitatis	→→	10.30 Uhr (!) Lektorengottesdienst <i>Lektor C. v. Hering</i> <i>KINDERGOTTESDIENST</i> Kollekte: GA z. B. Öffentlichkeitsarbeit	
27.06.	4. So. nach Trinitatis	11.30 Uhr Hauptgottesdienst Kollekte: Gemeindearbeit	09.30 Uhr Hauptgottesdienst Kollekte: Gemeindearbeit	
04.07.	5. So. nach Trinitatis	→→	09.30 Uhr Hauptgottesdienst Kollekte: GA z. B. Gottesdienstbedarf	

Abwesenheit Pastor Dittmer:

- 07.-18.04. Urlaub
 19.05. Zoom-Pfarrkonvent
 18.-20.06. PIED: Kinder-Zelt-Wochenende

Die Vertretung in seelsorgerlichen Notfällen in Abwesenheit von Pastor Dittmer entnehmen Sie bitte den Ansagen auf dem Anrufbeantworter des Pastorates. Sollten Sie auf diesem Weg einmal nicht fündig werden, wenden Sie sich im Notfall auch gerne an ein Mitglied des Kirchenvorstands.

MONATSSPRUCH MAI 2021

**Öffne deinen Mund
für den Stummen,
für das Recht
aller Schwachen!**

Sprüche 31,8



Bei der **Auferstehung des Fleisches** sollen wir nicht an einen Metzgerladen denken, sondern uns lieber die „*Auferstehung des Leibes oder Leichnams*“ vorstellen. Leib und Seele werden im Tod gemeinsam, in einem Augenblick und unwiderrufflich erneuert und für die Ewigkeit erhalten.

[Besonders die Formulierung „Leich-Nam“ macht deutlich, dass damit die ganze Person mit Leib und Seele gemeint ist, die Gott bei ihrem (Tauf-)Namen rufen will.]

Ein ewiges Leben. Alle Datierung oder Spekulation über Ort und Zeit der erneuerten Existenz lehnte Luther ab; entsprechend findet sich keine Beschreibung dafür. Bedingung für den Schritt der Schöpfung in die Ewigkeit ist, dass Gott „*seine Christenheit vollzählig beieinander*“ hat – ein für Menschen nicht messbares Ziel.

Anne Heinig

UNSER VORSTAND – SPRECHEN SIE UNS GERNE AN:

Immanuelgemeinde Kiel

Dr. Markus Hirschfeld	Tel. 0431 / 67 85 92	E-Mail: markus.hirschfeld@t-online.de
Christof von Hering	Tel. 0431 / 54 17 59	E-Mail: rendant.nds-ost@selk.de
Dorothea Singer	Tel. 0431 / 320 95 98	E-Mail: singney@freenet.de
Brigitte Müller	Tel. 04347 / 5087	E-Mail: bmueller@muellerromca.de
Astrid Frahm	Tel. 0431 / 67 94 20 53	E-Mail: astrid-frahm@web.de

St. Paulus-Gemeinde Rendsburg

Anita Scheibe	Tel. 04621 / 307 66 11	E-Mail: a.s.ko@t-online.de
Dr. Wolfgang Preuß	Tel. 04885 / 90 19 40	E-Mail: ingrid.preuss@gmx.net
Ulrich Föllmer	Tel. 04331 / 555 15	E-Mail: ulrich_foellmer@web.de

*Wir wissen gegenwärtig nicht, ob es wirklich möglich sein wird. Aber wir möchten sie zumindest anvisieren: unsere diesjährigen Gemeinde-Versammlungen! **Die Ankündigungen erfolgen unter Vorbehalt.** Zu wesentlichen Punkten (Finanzen, Statistik, ...) wird vorab separat informiert werden. Die Versammlungen selbst halten wir in jedem Fall so knapp wie irgend möglich.*

Einladung zur
**Jahreshauptversammlung
der Immanuelgemeinde Kiel**
am Sonntag Kantate, den 02. Mai 2021.

Die Versammlung findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche statt.

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1: Eröffnung durch den Pastor
TOP 2: Finanzen
TOP 3: Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ bietet allen Gemeindegliedern die Möglichkeit, eigene Anliegen zur Sprache zu bringen. Bitte nennen Sie uns bis Mitte April Ihre Anliegen.

Ihr Vorstand Kiel

Einladung zur
**Jahreshauptversammlung
der St. Paulus-Gemeinde Rendsburg &
der Dreieinigkeitsgemeinde Flensburg**
am Sonntag Rogate, den 09. Mai 2021.

Die Versammlung findet direkt nach dem Gottesdienst in Schleswig in der Kirche statt.

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung durch den Pastor
TOP 2: Finanzen
TOP 3: Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ bietet allen Gemeindegliedern die Möglichkeit, eigene Anliegen zur Sprache zu bringen. Bitte nennen Sie uns bis Mitte April Ihre Anliegen.

Ihr Vorstand Rendsburg

Gemeindeleben in unklaren Zeiten

Das hätten wir Ende letzten Jahres wohl alle nicht gedacht, dass auch jetzt im April 2021 immer noch alles so angespannt und unsicher ist. Das fällt vielen – verständlicherweise! – sehr schwer und beansprucht unsere Kräfte bis an den Rand der Erschöpfung und manchmal auch darüber hinaus. Doch: Es lässt sich ja – leider! – nicht ändern. Wir können nur weiter um ein Ende der Pandemie beten, das jeweils Beste aus unseren Möglichkeiten machen, aufeinander achtgeben und mit Gottes Hilfe tun, was uns möglich ist. Manches bleibt dabei aber auch weiterhin in der Schwebelage oder zunächst bis auf weiteres nicht möglich:

- Der **Gartentag** Ende April etwa, wird in diesem Frühjahr nicht stattfinden können (siehe dazu auch S. 18). *Einzelnen bzw. in „Haushalts-Gruppen“ 😊 ist es aber jederzeit gerne möglich, anstehende Arbeiten durchzuführen.* Schön, wenn das geschieht!
- Der Start des neuen **Konfirmandenkurses** gestaltet sich ebenfalls schwierig und wir wohl noch einige Wochen auf sich warten lassen, da Präsenztreffen derzeit schwierig sind, ein Neubeginn auf rein digitalem Weg aber wenig hilfreich erscheint. *Die Familien werden hierzu voraussichtlich nach den Osterferien Post von Pastor Dittmer bekommen.*
- Ob wir unsere **Gemeindeversammlungen** wie angedacht und geplant werden durchführen können, muss ebenfalls kurzfristig entschieden werden. In jedem Fall werden wir uns bemühen, alle nötigen Informationen im Vorfeld auf geeignetem Weg zur Verfügung zu stellen, damit alle anstehenden Entscheidungen (Haushalt und ähnliches) zügig gefällt werden können.
- Der diesjährige „**GPG**“ (also ein „**G**emütlicher **P**arochial **G**emeindeabend“, an dem zugleich „**G**esellig **P**astoren**G**eburtstag“ gefeiert wird) wurde aus dem Februar in den Mai verschoben, entfällt nun aber leider in diesem Jahr ganz, da er bis auf weiteres nicht so durchführbar ist, wie eigentlich gedacht.
- Die **Synode unseres Kirchenbezirks** ist gegenwärtig noch als Präsenz-Veranstaltung für den 28. und 29. Mai 2021 in Schnega geplant. Ob das tatsächlich so sein kann, werden wir sehen.

(Fortsetzung auf Seite 15)



Gottes Segen zum Geburtstag!

Allen Gliedern der Gemeinden Kiel, Rendsburg und Flensburg, die im April, Mai und Juni Geburtstag haben, wünschen wir für das neue Lebensjahr von Herzen Gottes Segen, Gesundheit und alles Gute!

Herzlichen Glückwunsch!

Aus den Kirchbüchern

In den vergangenen Wochen und Monaten durften wir folgende zwei Gemeindeglieder neu in unserer Mitte begrüßen:

Eingetreten in die St. Paulus-Gemeinde Schleswig-Rendsburg ist
Frau Reinhild Wittig aus Osterby.

Aufgenommen in die Immanuelgemeinde Kiel wurde
Frau Uli Pieper aus Kiel

Wir heißen beide herzlich in unserer Mitte willkommen und freuen uns darauf, die neuen Gemeindeglieder in einem der kommenden Gemeindebriefe noch einmal ausführlicher persönlich vorzustellen.

- Ein gemeinsamer **(Sonn-)Tag in Bergenhusen**, wie er ursprünglich für den 06. Juni 2021 geplant war, würde uns sicher allen mehr als guttun – allein: Er ist momentan ebenfalls alles andere als wahrscheinlich. Auch hier werden wir auf hoffentlich bald kommende, bessere Zeiten zu warten haben.
- Der **Allgemeine Pfarrkonvent der SELK**, der eigentlich Mitte Juni 2021 in Hofgeismar tagen sollte, ist als Präsenz-Veranstaltung bereits abgesagt worden.
- Und auch die **kirchenmusikalischen Feste in Bezirk und Sprengel** lassen sich im Augenblick nicht sicher planen.

So bleibt uns nur abzuwarten und dennoch nicht zu verzagen. Wagen wir es getrost und machen wir uns auch gegenseitig Mut dazu – im festen Vertrauen auf unseren lebendigen, dreieinigen Gott!

Wohlfahrtsmarken weiterhin bei uns erhältlich!

Eine gute Nachricht für alle, die gerne Karten und Briefe schreiben und dabei in mehrfacher Hinsicht Gutes tun wollen: Dies ist durch den Kauf von Wohlfahrtsmarken über unsere Gemeinde nun weiterhin möglich. Wir freuen uns sehr, dass Katja Sievert diese Aufgabe übernommen hat! Sie schreibt dazu:

Es geht wieder los! Ich habe die kleine Kiste mit den Briefmarken von Herrn Friedrich von Hering übernommen. Es ist also wieder möglich Wohlfahrtsbriefmarken zu erwerben. Wenn Bedarf besteht einen Brief oder eine Postkarte mit einer hübschen notwendigen „Verzierung“ zu versehen, wende man sich ab jetzt gerne an mich.

Wenn ich im Gottesdienst anwesend bin, werde ich auch die Briefmarken mitbringen. Wenn zwischenzeitlich Bedarf besteht, wenden Sie sich / wendet Euch gerne auch per E-Mail oder Telefon an mich. Dann lasse ich es Ihnen / Euch gerne zukommen (gerne die Anschrift mitteilen).

E-Mail: Kawa.josi@kabelmail.de

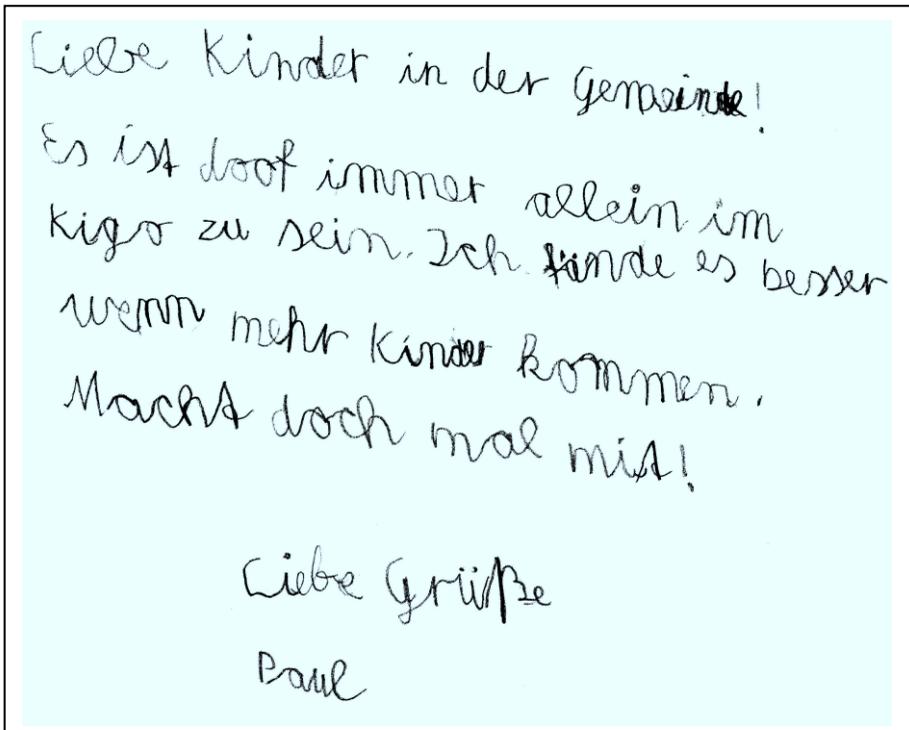
Telefon: 04321 5562784

Leserbrief

Eine Rubrik, die wir bisher im Gemeindebrief eher nicht kennen, ist der Leserbrief. Beiträge von Gemeindegliedern und Gästen haben wir erfreulicherweise immer wieder. Aber persönliche Zuschriften zu bestimmten Themen gab es bisher, soweit wir sehen, noch nicht.

Wir wollen das auch nicht unbedingt dauerhaft anbieten, aber im Fall von Paul Hirschfeld möchten wir seinen wichtigen und ehrlichen Leserbrief unbedingt teilen. Paul schreibt zum Kindergottesdienst. Den können wir erfreulicherweise in Kiel schon eine ganze Zeit lang wieder anbieten. Nur fehlt es leider an etwas ganz Wichtigem. Deshalb wünschen wir Pauls Leserbrief viel Aufmerksamkeit!

Hier ist er:



Liebe Kinder in der Gemeinde!
Es ist doof immer allein im
Kigo zu sein. Ich finde es besser
wenn mehr Kinder kommen.
Macht doch mal mit!

Liebe Grüße
Paul

NEU!

Synodale Arbeitsgruppe für Anliegen von Frauen in der SELK



- Kindergottesdienst und Kaffeekränzchen - *Wo sind die Männer?*
- Lektorin ja - *Aber einen Lesegottesdienst leiten?*
- Einen Job in der SELK - *Aber als Frau?*
- Pfarrer geheiratet - *Karriere futsch?*

Genau das sind deine Anliegen? Oder findest du diese Themen total überbewertet? Dich treiben noch ganz andere Fragen rund um Frauen in unserer Kirche um?

Dann ist die „Synodale Arbeitsgruppe für Anliegen von Frauen in der SELK“ (Syn-AG-Frauen) der richtige Ansprechpartner für dich. Wir wollen herausfinden, was Frauen in der SELK beschäftigt. Lass es uns wissen – wir sind gespannt!

Die „Synodale Arbeitsgruppe für Anliegen von Frauen in der SELK“ ist eine durch die Kirchensynode eingesetzte und von der Kirchenleitung berufene Arbeitsgruppe. Wir sind Ansprechpartner für Anliegen von Frauen im Rahmen ihres Engagements und ihres Dienstes in unserer Kirche – genauer gesagt: wir wollen es werden.

Dazu nehmen wir alle Themen auf, die Frauen in der SELK beschäftigen und uns erreichen. Die Funktion unserer Arbeitsgruppe verstehen wir wie die einer Synapse im menschlichen Körper: So wie sie Nervenzellen und andere Zellen miteinander verknüpft, möchten wir Menschen mit ähnlichen Anliegen untereinander und mit den Leitungsebenen unserer Kirche verbinden. Wir sammeln Informationen über Belange von Frauen und organisieren ihre „Signalübertragung“.

Ganz bewusst wenden wir uns dabei nicht einer bestimmten Frage zu, sondern sind offen für das, was an uns herangetragen wird. Das muss nicht zwingend durch Frauen geschehen – auch Männer sind eingeladen uns anzusprechen.

E-Mail: Syn-AG-Frauen@selk.de | Telefon: 07071-934678 | Web: SELK.de/Frauen

Alle Themen, die uns erreichen werden vertraulich und den Datenschutzbestimmungen entsprechend behandelt.



Kirchenrätin Dörte Pape



Sup. Michael Otto



Ursula Koschlitzki



Anne-Christin Heuer



Miriam Anwand

Einen

GARTENTAG

kann es leider in diesem Frühjahr nicht wie angedacht geben. Die gegenwärtig weiterhin angespannte Lage und die gültigen Verordnungen von Stadt und Land, lassen dies im Augenblick nicht möglich erscheinen.

Dennoch ist es schön, wenn wir unser Außengelände in Kiel nicht „verlottern“ lassen, sondern miteinander „in Schuss“ halten. **Wer dazu bereit ist, in Eigenregie die ein oder andere Arbeit zu übernehmen, melde sich einfach unkompliziert direkt bei einem Mitglied des Kirchenvorstands oder bei Pastor Dittmer.**

Wir sind dankbar für alle Hilfe und geben gerne Auskunft, was gerade besonders nötig ist. Mit besonderen Anliegen zur Geländepflege werden wir uns auch im Rahmen der sonntäglichen Abkündigungen an die Gemeinde wenden und um Mithilfe bitten!



„Die Wahrheit liegt irgendwo da draußen!“

Dieses Filmzitat passt auch zu unserem Frühlings-Ratebild. Wenn man schon mal im Freien herumwerkelt, kann man sich ja ruhig ein wenig umschauchen. Das Objekt, zu dem dieses Detail gehört, ist auf erhöhtem Posten zwischen Kirche und Pfarrhaus zu finden und ist dort zum Schmuck da.

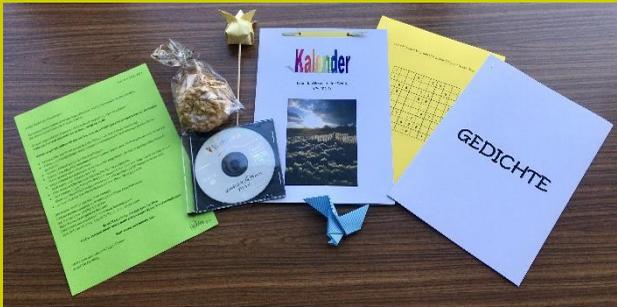
Bitte die Lösung per E-Mail an die Gemeindebriefredaktion (Anne.Heinig@online.de) senden oder alles auf eine (Teilnahme-)Karte setzen und diese 2x nach innen gefaltet in die Teilnahmebox im Kirchenwindfang werfen.

Einsendeschluss ist der 13. Juni.

Die Gewinner kleiner Preise werden am 20. Juni gezogen.

Eine besondere Aktion

Der Jugendkreis trifft sich im Moment 14-tägig – wenn auch leider nur via Zoom (also auf digitalem Weg). Letzteres hält uns aber nicht davon ab, gemeinsam aktiv zu sein 😊. So wurde im Januar/Februar die „Aktion 13-16“ gestartet. Frei nach der entsprechenden Stelle im Hebräerbrief haben wir versucht, **anderen Gutes zu tun und unsere Gaben mit ihnen zu teilen**. 12 Pakete mit außergewöhnlichem Inhalt wurden verschickt. Von selbstverfassten Gedichten, über Sudoku-Rätsel, Origami-Basteleien, Musikstücken, einem Kalender, einer Geschichte, einer Hör-CD bis hin zu selbstgebackenen Keksen war alles dabei. Die nette Post wurde gepackt, verschickt und ausgeliefert ...



... und sie bereitete den EmpfängerInnen offenbar viel Freude - wie die Reaktionen aus der Nähe und Ferne, die auf dem letzten Bild zu sehen sind, eindrucksvoll zeigen. Es hat sich also in jeder Hinsicht mehr als gelohnt – und außerdem hatten wir viel Spaß. Das haben wir also sicher nicht das letzte Mal gemacht!



Und wenn unsere Jugendlichen ihre wunderbar vielfältigen Gaben auch zukünftig so fröhlich und ungeschminkt mit einbringen, dann braucht uns um das Leben der Gemeinde und die Zukunft der Kirche nicht bange sein!



JESUS CHRISTUS SPRICHT:

ICH BIN DIE
Auferstehung
UND DAS *Leben.*

JOHANNES 11,25